

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3414.

Ahrensburg, Donnerstag, den 4. Juli 1901.

24. Jahrgang.

Die in China verbliebenen deutschen Besatzungstruppen.

Bekanntlich ist die Heimkehr der ostasiatischen Expeditionstruppen in die Wege geleitet, und es verbleibt nur eine ostasiatische Besatzungs-Brigade in Nord-China, sowie die dorthin entsandten See-Bataillone in Kiautschou. Die übrigen Truppen kehren auf neunzehn Dampfern im Laufe der kommenden Woche in die Heimath zurück.

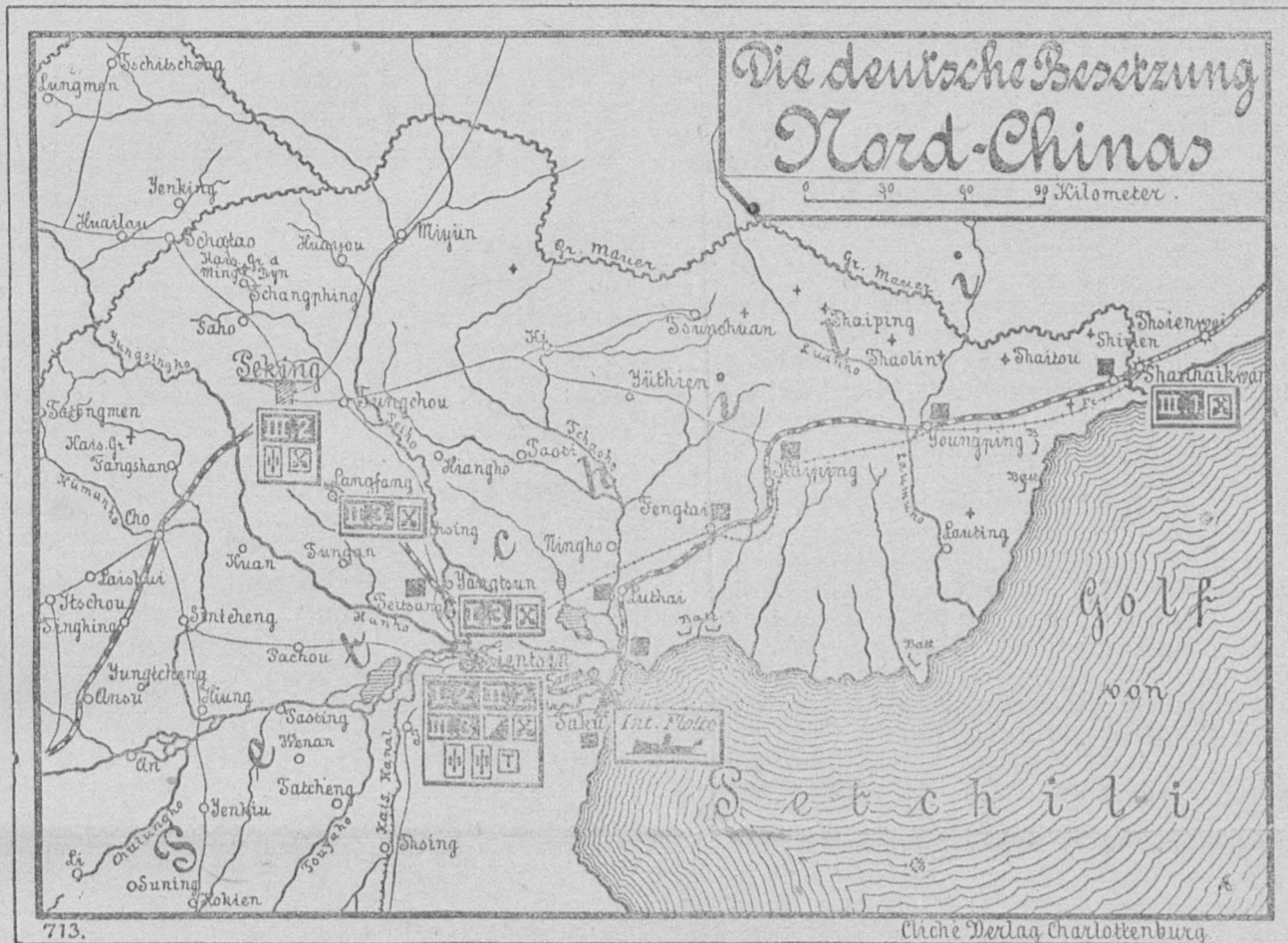
Die nun noch in China verbliebenen Truppentheile der ostasiatischen Besatzungs-Brigade werden folgende Standorte erhalten:

Shanghai: Stab, 1. und 2. Bataillon 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, 3. (Gebirgs)-Batterie.

Shanghaiwan: 3. Bataillon 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, 1 Pionier-Detachement.

Tientsin: Brigade-Kommando nebst Behörden und Anstalten, der Stab und 3. Bataillon 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, eine Eskadron Jäger zu Pferde, sowie der Stab und 1. und 2. Batterie der Ostasiatischen Feldartillerie-Abtheilung ohne den nach Peking detachierten Theil, eine Pionier-Kompagnie, ohne die nach Shanghaiwan, Jantsun, Langfang und nach Peking detachierten Theile, außerdem eine Train-Kompagnie.

Peking: 3. Bataillon 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, 1. Feldartillerie-Detachement, 1 Pionier-Detachement.



Jantsun: 1. Bataillon des dritten Ostasiatischen Infanterie-Regiments und 1 Pionier-Detachement.

Langfang: Das 2. Bataillon des dritten Ostasiatischen Infanterie-Regiments und ein Pionier-Detachement.

Im übrigen besteht jetzt das Kommando aus 5 Hauptleuten der Infanterie, einem Rittmeister der Kavallerie, 1 Hauptmann der Feldartillerie, 6 Oberleutnants (4 von der Infanterie, 1 Pionier und 1 vom Train), 10 Leutnants (7 von der Inf., 1 von der Kav. und 2 vom Train), 2 Stabsärzten und 2 Oberärzten.

In unserem bestehenden Kartenbilde sind durch die entsprechenden Signaturen die Stand-Quartiere der vorgenannten Truppentheile klar und deutlich bezeichnet.

Nur die Besatzung von Shanghai ist nicht mit aufgeführt worden, weil der Ort Shanghai zu weit westlich liegt, als daß er in dem Kartenbilde noch hätte Aufnahme finden können.

Inzwischen werden nun in der Heimath die Ablösungsmannschaften für die vorgenannte ostasiatische Besatzungs-Brigade formirt und auf dem Truppen-Uebungsplatz Alten-Grabow zusammengestellt.

Das Begleitkommando für die Mannschaften, das aus Offizieren und Sanitäts-Offizieren besteht, wird nach Abgabe der Mannschaften in China wieder die Heimath antreten. Nur einige der Herren bleiben bei der Besatzungsbrigade. Die übrigen verbleiben in ihren bisherigen Etatsstellen. — Für das Kommando sind zwei Stabs-Offiziere als Transportführer bestimmt worden, deren jeder auch einen Adjutanten erhält.

Im übrigen besteht jetzt das Kommando aus 5 Hauptleuten der Infanterie, einem Rittmeister der Kavallerie, 1 Hauptmann der Feldartillerie, 6 Oberleutnants (4 von der Infanterie, 1 Pionier und 1 vom Train), 10 Leutnants (7 von der Inf., 1 von der Kav. und 2 vom Train), 2 Stabsärzten und 2 Oberärzten.

Aus China.

Berichte von China-Freiwilligen finden vielfach ihren Weg in heimathliche Zeitungen und wenn man auch die Lügenberichte der sog. Sonnenbriefe so einschätzt, wie sie es verdienen, so kommen doch allerlei Nachrichten, die die Handhabung der deutschen Führung nicht immer als einwandfrei erscheinen lassen.

Ueber den Uebungsdrill, dessen die deutschen Offiziere sich dort im Felde, wie hier in der Garnison befleißigen, ist schon mehrfach geschrieben worden. Die „Krieger Zeitung“ veröffentlicht jetzt Kriegstagebücher eines China-Freiwilligen aus Paotingfu von Anfang April d. J., worin u. A. folgender Abschnitt vorkommt: „Trotzdem heute noch der Staub sehr arg

war, sich auch eine drückende Hitze einstellte, zog meine Kompagnie zu einem „Uebungsmarsch“ aus, mit feldmarschmäßigem Gepäc. Um 7 1/2 Uhr Morgens war Antreten und um 1 Uhr kamen die Leute wieder nach Hause, unterwegs waren zwei geringfügige Pausen gemacht worden. Das Tempo war angeblich zu langsam, wenigstens meinte es unser Kompagniechef, während die kleinen Leute

im letzten Zuge nahe am Lauffritt waren. Dazu Staub, daß man den Vordermann kaum sah und eine arge Hitze. Kein Wunder daher, daß ein Mann, der eben erst den Typhus überstanden hat, wie todt liegen blieb. Sanitätspersonal war nicht zur Stelle, es konnte erst nach Stunden eintreffen, und so wurde der Betroffene gegen 1 1/2 Uhr noch immer befinnungslos auf einem Karren in

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ich soll!“ fuhr Grunder fort, „die Leute vom Einfahren abhalten. Das hab' ich auch gethan, denn mir ist die Geschichte schon recht gewesen, wenn nur der Sunberg dabei mir aus dem Weg kommen möchte; daß der vorher die Strecken revidiren wird' dacht ich mir ja.“

„Entsetzlich!“ murmelte Arlinghoff. „Und was haben Sie gethan, Mensch?“

„Nur ein bißchen kaput gemacht unten an der Wetterthür und — an der Lampe, die ich den Sunberg zur Hand stehen ließ, was gearbeitet, so, daß der Schwaden hereinkommt' grad unter den Drahtsträngen. Ich wußt, daß es der Sunberg nicht merken würde, weil er so sehr kurzichtig ist. Da ist nun aber die Dira, die Madelin dazwischen gekommen — der Direktor hatte mir schon auf Abschlag den Groschen Geld gegeben, davon hatt' ich mich betrunken und dabei allerhand dumme Zeug ausgeplaudert, so daß das Mädchen Verdacht gekriegt, nach dem Zechenhaus gelaufen und dem Reinhart die Lampe weggenommen hat, weil sie nicht leiden mocht, daß er einfuhr. So ist der noch ziemlich heil wieder rausgekommen, wie's da unten ist losgegangen; denn in der Zeit ist der Direktor

rein gefahren, wie ich gehört hab. Der hat sicher in all dem Spektakel die kaputte Lampe in der Hand getriegt und wie er damit in die Schwaden gerieth, da ist's passiert. Die Madam ist auch dazu gelaufen gekommen und ob's nun wegen den Direktor gewesen ist oder wegen dem Reinhart, oder wegen dem ganzen Unglück, daß sie den Verstand verlor und 'reinspringen wollt', das weiß ich nicht; soll mir aber egal sein, mit mir ist doch alles aus und wenn ich auch wieder auf kam, dann thäten sie mich doch ins Gefängniß stecken um das, was ich Ihnen jetzt erzählt hab.“

„Ich werde davon schweigen!“ sagte Herr Arlinghoff erschüttert. „Durch das Unglück, das sie betroffen, mag auch wohl der Gerechtigkeit Genüge geschehen sein!“

In den nächsten Tagen stand in den Zeitungen der Bericht über die Explosion auf der Grube Arlinghoffs und den großen Verlust, der ihn betroffen. Die in der Gesellschaft viel gefeierte und bewunderte Gemahlin des Grubenherrn, die gerade mit diesem im Schwarzenfelde geweiß, sei bei der Kunde plötzlich vor Schreck irrsinnig geworden und habe sich in der Aufregung und Geistesumnachtung so nah an den Rand des Schachtes gewagt daß sie das Gleichgewicht verloren und gegen eine Eisenstange gestürzt sei; der dabei erlittenen heftigen Gehirnerschütterung sei sie dann erlegen. Nach einiger Zeit hieß es dann: Der trostlose Gatte habe in seiner Vereinsamung Vinderung seines Schmerzes

gesucht, indem er den jungen sehr begabten Steiger, welcher bei der Explosion verlegt worden, jetzt jedoch ganz wieder hergestellt sei, und dessen Braut, ein junges schönes Mädchen, deren Vater einst in der Grube verunglückt, an Kindesstelle angenommen hat. Die Braut weilt augenblicklich zu ihrer gesellschaftlichen Ausbildung bei einer Verwandten des Herrn Arlinghoff. Die Zwistigkeit, welche vorher die Herüberkunft des Grubenherrn veranlaßt, sei nun beseitigt, die Arbeit allerorts freudig aufgenommen unter Leitung des Ingenieurs Holt und des jetzigen Adoptivsohnes des Besitzers. Die Leute hegten ein großes, herzliches Vertrauen zu demselben, das er in jeder Beziehung rechtfertigte. — Der alte Welsmann pflegte nun doch auf den eigenen Wunsch der wohlverdienten Ruhe. Wamsell Haberling hatte dafür gesorgt, daß eine rüstige Magd ins Haus kam, die unter ihrer Anleitung nach Madelins Fortgehen die beiden alten Leute wohl versorgte.

Der Direktor wurde später noch beim Christiansenlöch aufgefunden.

„Er ist gestorben in seinem Amt und Beruf, seine letzte That ist's gewesen, daß er dem Reinhart, der doch sein Feind war, das Leben gerettet hat! Was er auch gesündigt und gefehlt haben mag, der Tod hat seine Schuld gesühnt!“ sagte der alte Welsmann, und Arlinghoff und Holt stimmten ihm bei.

Der Direktor wurde später noch beim Christiansenlöch aufgefunden.

„Er ist gestorben in seinem Amt und Beruf, seine letzte That ist's gewesen, daß er dem Reinhart, der doch sein Feind war, das Leben gerettet hat! Was er auch gesündigt und gefehlt haben mag, der Tod hat seine Schuld gesühnt!“ sagte der alte Welsmann, und Arlinghoff und Holt stimmten ihm bei.

Schlagende Wetter! Sie waren gekommen, sie hatten sich entladen, Schreden und Tod

mit sich bringend. Aber sie hatten den schwer lastenden Bann des Gifthauchs zerstört, neuen Odem und neues Leben heraufgeführt. Vertrauend gingen die Bergleute fortan an ihr Tagewerk.

„Die Geister sind gekommen,“ sagte der alte Sunberg, als er, nachdem ihm Mutter Lena plötzlich vorausgegangen, sein Ende nahen fühlte, „sie sind gekommen, aber dem Herrn Arlinghoff thaten sie nichts, weil der zu gut ist, blos der schönen Herrin, weil sie doch das Moorweibchen war; dem Reinhart konnten sie auch nichts thun, er hat einen Engel bei sich gehabt, das war die Madelin!“

„Ja, Großvater, Du hast Recht!“ Und dieser Engel soll auch bei mir bleiben mein Lebenslang!“ entgegnete Reinhart, der mit seiner Braut am Bette des alten Mannes stand.

Drei Sommer.

(Nachdruck verboten.)

Kurt Stern war Ober-Sekundaner des Gymnasiums seiner Vaterstadt. Er war etwas zu schnell gewachsen und schlanker, als für einen jungen Menschen von siebzehn Jahren gerade nötig gewesen wäre, aber er war doch ein hübscher, statischer junger Mann mit einem seelensguten Gesicht. Wo es sich darum handelte, etwas gar zu bequemen Kameraden, die beim verschwiegenen Glase Bier und der hoch und heilig' verbotenen Zigarre ihre Aufsatthemata als nebenhächliche Dinge behandelt

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Niemand versäume, meinen

Räumungs - Ausverkauf

zu besuchen. — Sämtliche Artikel werden, soweit der Vorrath reicht, zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Zurückgesetzte Waaren werden halbwegs verschenkt.

Comptant-Geschäft

Altrahlstedt,
am Bahnhof.

J. Stallbohm.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1901, betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und deren Kriegshinterbliebene, wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Das vorgenannte Gesetz bezieht sich nur auf diejenigen Invaliden, bei welchen Kriegs-Invalidentät anerkannt ist.

Empfänger von Unterstützungen auf Grund des Allerhöchsten Gnaden-Erlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von Veteranenbeihilfen auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 werden von diesem Gesetze nicht betroffen.

Die auf Grund dieses Gesetzes zu gewährenden Pensionszuschüsse gelangen zur Anweisung, ohne daß es eines Antrages des Betreffenden bedarf, jedoch haben die bezüglichen Kriegsinvaliden umgehend ihre Militärpässe einzureichen.

Diejenigen Ganzinvaliden, deren jährliches Gesamt-Einkommen aus den Invalidengebühnissen und sonstigen amtlichen sowie privaten Einnahmen an baarem Gelde und aus anderweitigen Einkünften, wie Naturalbezüge, Wohnung u. a. nach dem durchschnittlichen Geldwerth geschätzt, nicht den Betrag von 600 Mark erreicht, können bei dem Bezirkskommando unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die Bewilligung einer Alterszulage beantragen, sobald sie das 55. Lebensjahr vollendet haben, oder wenn sie vor diesem Zeitpunkte dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.

Altona, den 20. Juni 1901.

Königliches
Bezirks - Kommando II.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß gebracht.

Ahrensburg, den 2. Juli 1901.
Der Gemeindevorsteher,
Ziese.

Mehrere Pianos,
3-jährig, 7 oktav. × fällig, ganz
in Eisen, sind preiswürdig zu ver-
kaufen. Prehn, Schmalenbeck,
bei Ahrensburg.

G. Fehr, Ahrensburg,
prakt. Zahntechniker.
Sprechstunden:
täglich 8-6. Sonntag 9-3.

Flügel und Pianos
werden preiswürdig gekümmert u.
repariert. Joh. Heinr. Prehn,
Schmalenbeck bei Ahrensburg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstüftung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen
Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den
ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführ-
mittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blut-
gefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist
schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen
anderen scharfen ätherischen, Genußmitteln vorzuziehen. Alle
Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibel-
keit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger
auftreten werden, oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, so-
wie Blutanstauungen in Leber, Milz und Harnblase (Hämorrhoidalerden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jed-
weche Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und
entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und
Gebärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänglicher
Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung u. Gemüths-
verstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen
oft solche Kranke langsam dahin. Der Kräuter-Wein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Der Kräuter-Wein steigert den Appetit, be-
fördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt
und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem
Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dank-
schreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in
Ahrensburg, Trittau, Poppenbüttel, Steinhorst, Nusse, Sülfeld,
Oldesloe, Wandsbek, Hamburg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 82“
3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutsch-
lands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-
wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0,
Kirchhast 820,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Felsenwurzel, amerik. Krautwurzel,
Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Ahrensburger Brauerei

(Hermann Haener)

empfiehlt ihr aus garantiert feinstem Hopfen und Malz nach

Pilsener und Münchener Art gebrantes
Lagerbier, Braumbier

und direkt aus München bezogenes

Paulaner (früher Zacherl-Bräu)

in Gebinden und Flaschen; sowie

Selters und Bräuse.

Aufträge erbeten direkt an die Brauerei oder deren Filialen:
R. Hagedorn-Oldesloe, W. Neben-Reinfeld, H. Plambeck-Steinhorst,
F. Pfennig-Altrahlstedt, F. Rickers-Bargfeld.

Versteigerungsanzeige.

Freitag, den 5. Juli und
Sonnabend, den 6. Juli cr.,

10 Uhr beginnend,
werde ich in

Altrahlstedt

im Auftrage des Herrn Robert
Levensohn auf freiwilligen Antrag
den Restbestand der Waaren aus der
Konkursmasse von

Aug. Köster

in Altrahlstedt,
sowie der hinzugekommenen Waaren,
bestehend in:

Eisenwaaren, Haus- und

Küchengeräthen, Glas- u.
Porzellan-Waaren, Gieß-
kannen, Viertulpen u. Sei-
deln, Bürstenwaaren, Blu-
mentöpfen und -Wäsen,
Regenschirmen, Spazier-
stöcken, Strohhüten und
Jagdhüten, Radfahrer-
Mützen, 1 Fahrrad und
vielen mehr;

Ferner einen großen Posten

Emaillegeschirr,

als: Kochtöpfe in allen
Größen, Waschtöpfe,
Kannen, Schüsseln, Teller,
Töffel, Kaffeeflaschen, Kessel,
Wannen, Becher, Essen-
träger, Eimer etc. etc.

Öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.

Ahrensburg, den 3. Juli 1901.

Weitzenberg,
Gerichtsvollzieher.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines
Gesicht, rosiges, jugendliches Aus-
sehen, weiße, sammetweiche Haut
und blendend schöner Teint. Jede
Dame wasche sich daher mit:
Nabebeuler Milchemilch-Seife
von Bergmann & Co., Nabebeul-
Dresden. Schutzmarke: Stedenpferd.
à Stück 50 Pfg. bei M. Cropp,
Drogerie, Altrahlstedt.

la. Delseife billiger
per Pfd. 20 Pfg.

F. Machunsky,

Hamburg, Hammerbrookstraße 68
Petroleum, Seife, Benzin,
industrielle Oele und Fette.

Blitzableiter,
elektrische Anlagen jeder Art
Reparaturen prompt.

A. Steinmeyer,
Ahrensburg, Manhagener Allee 37

Abhanden gekommen
oder gestohlen

in der Nacht vom 26.
zum 27. Juni eine einfarbige, braune

Stute,

3 Jahr alt.

J. Meyer, Siek

Zum

Ringreiten

und zur

Tanz-Musik

am Sonntag, den 7. Juli

ladet freundlichst ein

Ahrensburg. J. Stahmer.

Weltberühmt
sind die Original-

Höchste
Auszeichnung
Welt-Ausstellung
Paris 1900
„Grand Prix“

Osborne

neueste und verbesserte
Gras- und Getreide-Mähmaschinen.

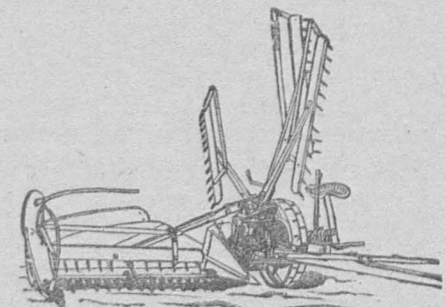
Selbstbinder

Stählerne Heuwender

Stählerne Heurechen

Scheiben-

und Federzahn-Eggen



Glänzende Siege und erste Preise errungen.
Prospecte jederzeit bereitwillig durch die Vertreter oder durch den

General-Vertreter

Claus Dreyer, Bremen.